

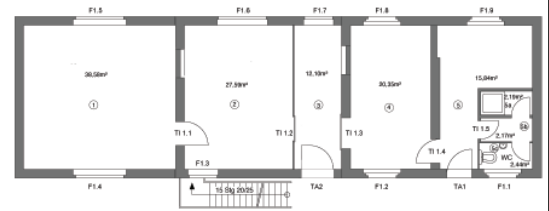
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



Lageplan ehemaliger Flughafen Tempelhof, 2012. Roter Kreis = Gebäude 104..

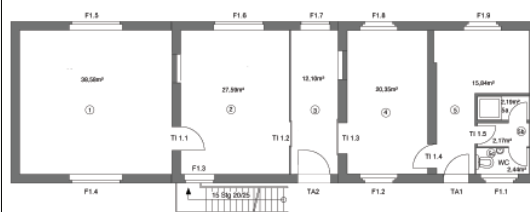
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



Gebäudedaten

Ursprüngliche Bezeichnung

U-Adcock-Peilanlage

Spätere Bezeichnungen

Ab 1945 Receiver site

Ab 1956 Aerologische Station des Instituts für Meteorologie und Geophysik der Freien Universität Berlin

Heutige Bezeichnung/Nutzung

Wetterstation/ Leerstand

Datierung

1939-40 (Kernbau)

Bauherr

Neubauleitung Flughafen Tempelhof

Entwurf Kernbau

Fritz Gnam, Architekt bei der Neubauleitung Flughafen Tempelhof (Bauleitung der Luftwaffe Flughafen Tempelhof)

Ausführung Kernbau

Arnold Kuthe, Baugeschäft; Reinhard Hoffmann u. Willy Kuloša, Tischlermeister; Hermann & Fritz Rindfleisch, Dachdeckermeister

Bauweise/Konstruktion/Materialien

Aus drei Bauteilen bestehender eingeschossiger Mauerwerksbau mit Stahlbetonteilen (Dachdecken, Stürze und Fundamente); mittlerer Bauteil mit Dachterrasse. Kernbau flaches Walmdach, sonst Flachdächer; Deckungen Bitumenpappe. Fenster: Kernbau Kastendoppelfenster, sonst überwiegend Holz-Verbundfenster.

Umbauten/Umnutzung

1. Erweiterung um 1972

2. Erweiterung 1984

1957 Instandsetzung Kernbau: U.a. Fenster, z.T. mit Austausch von Flügeln, neue Türen.

1984 Erneuerung der sanitären Einrichtung im Kernbau.

Um 2004 Sanierungsmaßnahmen.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Der erste Bauteil des Gebäudes 104, ein eingeschossiger Mauerwerksbau auf annähernd quadratischem Grundriss, wurde 1939-40 östlich der E-Stelle Rechlin (Geb. 101) auf dem Areal des Sportparks Neukölln für die Luftwaffe errichtet. In erhaltenen Bauunterlagen im Archiv der Tempelhof Projekt GmbH wird das Gebäude als „U-Adcock-Peilanlage Bauart Lorenz“ bezeichnet, verantwortlich für den Bau war Fritz Gnam, Architekt bei der Neubauleitung Flughafen Tempelhof.

Eine Adcock-Peilanlage diente der Funkortung (Peilung) von Flugzeugen und wurde im Zweiten Weltkrieg auch zur Führung von Bombern und Jagdflugzeugen genutzt. Zur Anlage auf dem Flughafen Tempelhof gehörte ursprünglich – um das kleine Stationsgebäude herum – eine Gruppe von vier (später mehreren) symmetrisch angeordneten Antennenmasten, deren runde gepflasterte Fundamente auf bauzeitlichen Plänen und Luftbildern erkennbar sind. Die Antennenanlage bestand noch nach dem Krieg (siehe Archivalien zu Gebäude 104).



Gebäude 104 und Ballonhalle 103 (oben), 2012 (Bing Maps).



Gebäude 104, 2013.



Ehemalige Radiosondenstation Tempelhof mit Ballonhalle und Gebäude 104. Zustand 1968 noch ohne Anbauten. (Institut Meteorologie FU).

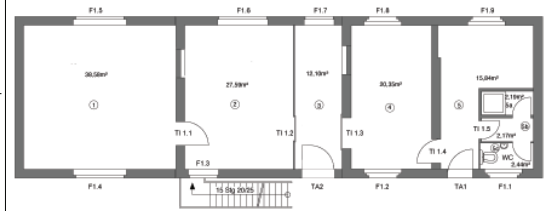
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



Bau- und Nutzungsgeschichte (Fortsetzung)

Die nicht im Krieg zerstörte Anlage wurde vermutlich nach 1945 von den US Air Force wieder in Betrieb genommen. Um 1950 baute die US Air Force hier zusammen mit dem Gebäude 101 ihre Flugwetterwarte und Radiosondenstation („Receiver site“) auf (Radiosonde = Messgerät für aerologische Messungen, das mithilfe eines Wetterballons in große Höhen transportiert wird) weitergenutzt. Das Gebäude 104 gehörte mit dem Gebäude 101 zu dem Areal „receiver site“. 1956 übernahm das Institut für Meteorologie und Geophysik der FU die Einrichtung und bezeichnete sie als Aerologische Station.

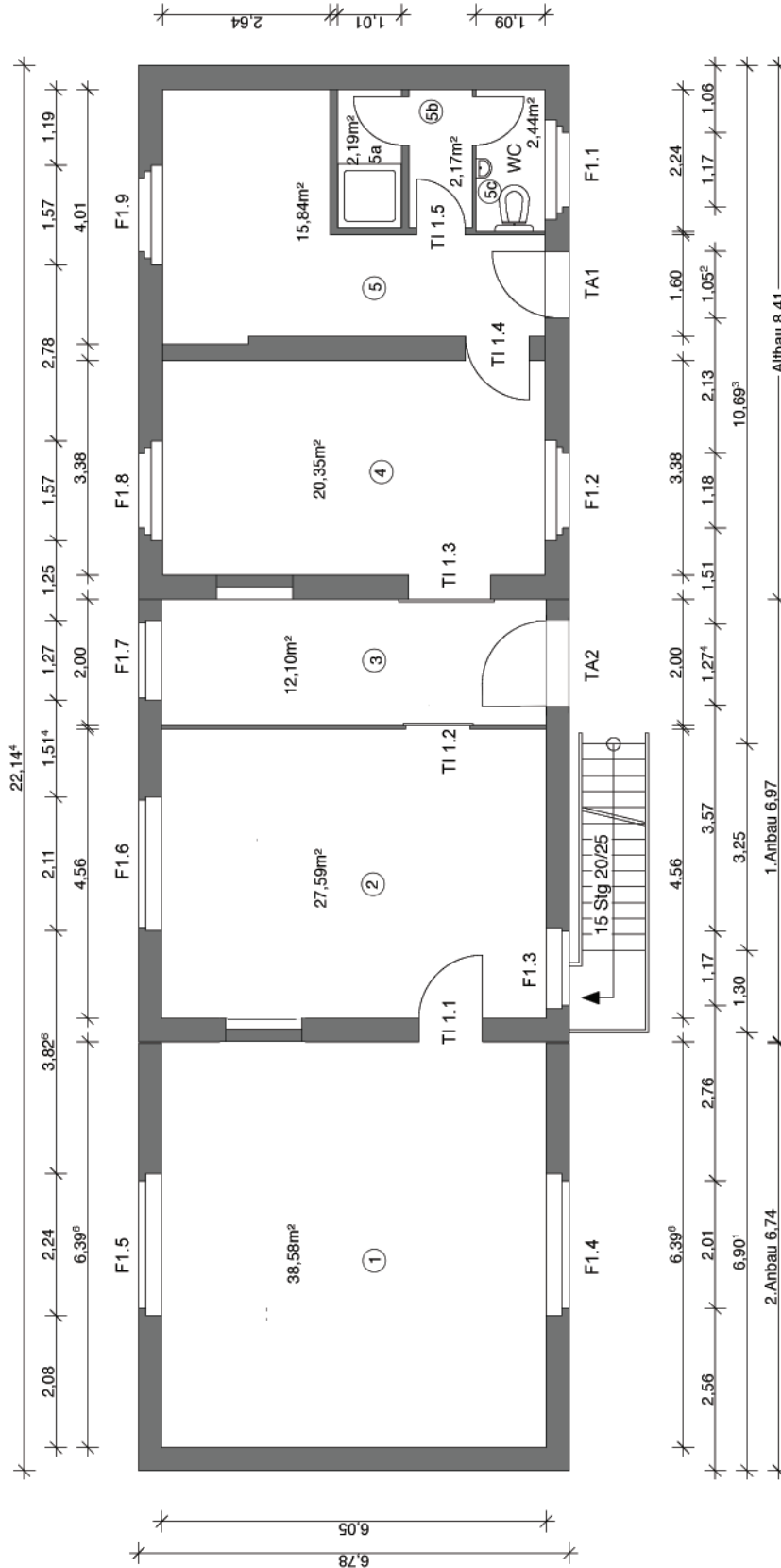
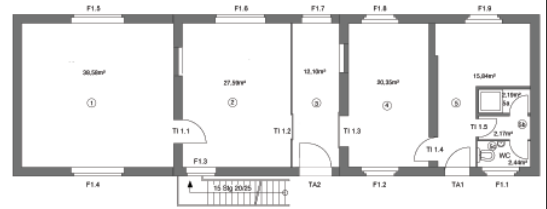
Die FU ließ das Gebäude um 1972 und 1984 auf der Nordostseite um zwei Gebäudeteile mit Mess- und Arbeitsräumen erweitern, wodurch sich die heutige lang gestreckte Rechteckform ergab. Der in den 1970er Jahren entstandene mittige Erweiterungsbau erhielt ein begehbare Dach mit außen liegender Treppe, das auch als Antennenplattform diente. Dort war die Installation von zwei Radaranlagen für Windmessungen vorgesehen - bezeichnet als "Plessy WF3 windfinding radar permanent installation with roof aerial unit". Allerdings konnten zwei der dazu gehörenden Antennen nicht auf das Dach gestellt werden, sondern wurden etwa 30 m vom Gebäude entfernt auf Maste gesetzt (J. Pelz, 1999).

Um 2004 nahm die FU Sanierungsmaßnahmen vor. Der mittlere Bauteil, um 1972 erbaut, erhielt anstelle des hölzernen Geländers der Dachterrasse ein Geländer in Stahl sowie eine Dämmung des Daches mit neuer Pappdeckung. Ebenso wurden Dachrinnen und Fallrohre am gesamten Gebäude erneuert.

Die Radiosondenstation war bis 1993 in Betrieb; 1970-83 wurden hier neben den Windmessungen auch luftelektrische und Gewitter-Forschungen durchgeführt. Blitzzähler mit einer Reichweite von 25 km und zwei Gewitterortungsgeräte mit 300-400 km bzw. 8.000-10.000 km Reichweite gehörten zur umfangreichen modernen technischen Ausstattung.

Empfehlung zum Denkmalwert

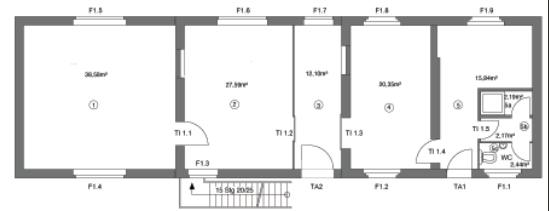
Denkmal (geschichtliche Bedeutung) als Teil des Denkmalbereichs (Denkmalensemble) „Receiver site“. Dazugehörig Reste der runden vier Antennenfundamente der "Adcock-Peilanlage" (Untersuchungsbedarf).



Grundriss Erdgeschoss, 2013.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

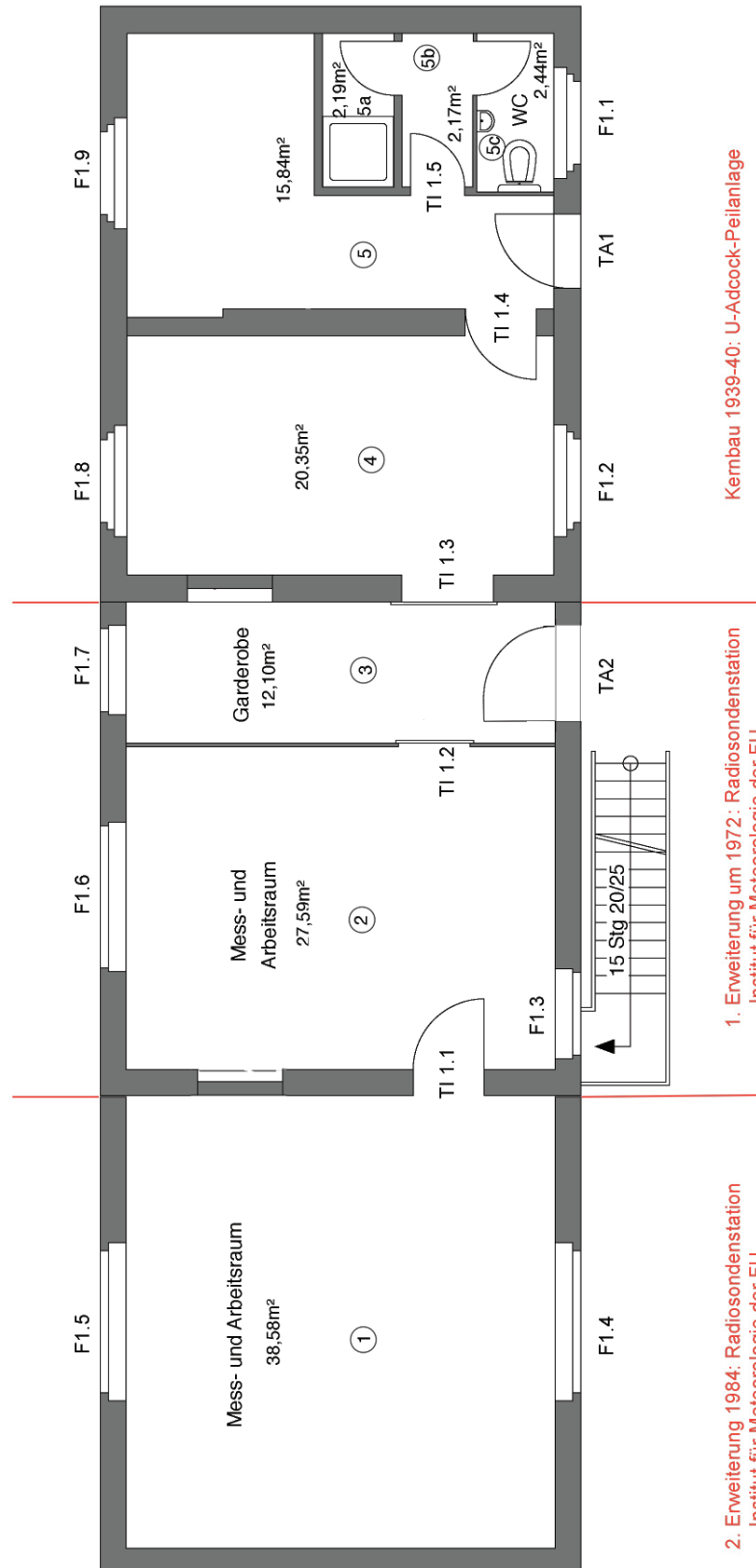
Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



Kernbau 1939-40: U-Adcock-Peilanlage

1. Erweiterung um 1972: Radiosondenstation
Institut für Meteorologie der FU

2. Erweiterung 1984: Radiosondenstation
Institut für Meteorologie der FU

Kernbau und Erweiterungen.

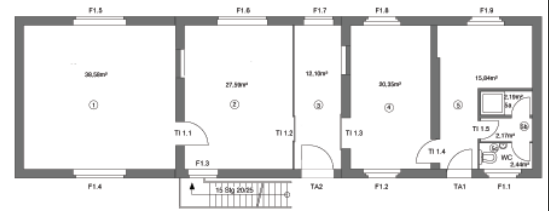
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



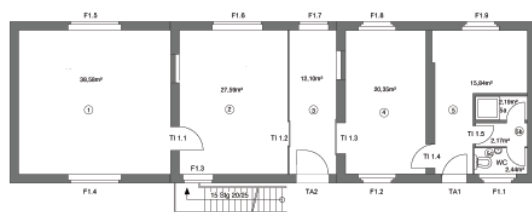
Blick von Nordwesten, 2012. Rechts Kernbau von 1940.



Blick von Nordwesten, 2013. Links Anbau von 1984.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



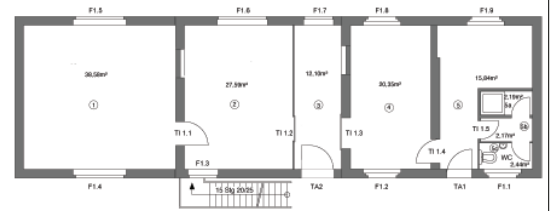
Südostseite, links Kernbau von 1940.



Südwestgiebel, Kernbau.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



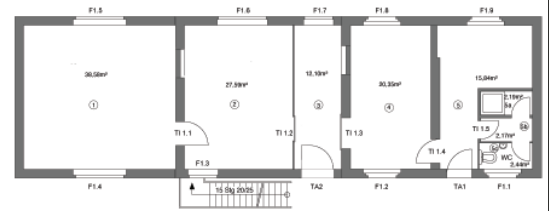
1. Erweiterung um 1972. Eingang TA 2, Stahltreppe zur Dachterrasse.



1. Erweiterung um 1972, Dachterrasse. Im Hintergrund Dach Kernbau.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



Kernbau von 1940. Raum 5, Blick vom Eingang TA 1.



Kernbau von 1940. Raum 5, Blick nach der Eingangstür TA 1.

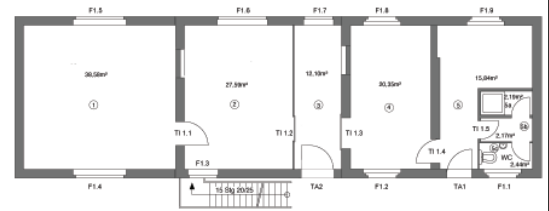
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



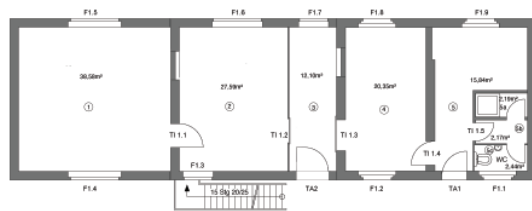
Blick von Raum 4 nach Raum 1.



1. Erweiterung um 1972, Raum 3, Blick auf Eingang TA 2. Rechts und links Schiebetüren TI 1.2 und TI 1.3.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104



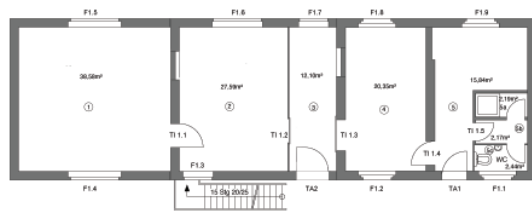
Kernbau von 1940. Raum 4, Blick auf Fenster F 1.2, links Tür TI 1.4.



Kernbau von 1940. Raum 4, Blick auf Fenster F 1.9, rechts Tür TI 1.4.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

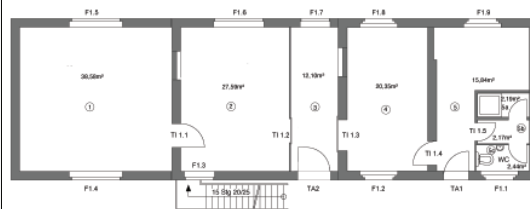
104



1. Erweiterung um 1972. Raum 2, Blick auf Fenster F 1.4, links Tür TI 1.2, rechts TI 1.1.



2. Erweiterung 1984. Raum 1. Blick auf Fenster F 1.5, links Tür TI 1.4.



Baubeschreibung

Bauform

Eingeschossiger, aus drei Bauteilen bestehender, lang gestreckter Baukörper, nicht unterkellert. Kernbau mit flachem Pyramidendach und Schornsteinaufsatz, Zugangstür an der Nordwestseite; 1. Anbau mit begehbarem Flachdach, Außentreppe zum Dach und Zugangstür an der Nordwestseite; 2. Anbau Flachdach. Unterschiedliche Fensterformate an den Längsseiten; Stirnseiten geschlossen.

Konstruktion/Materialien

Mauerwerksbau mit Stahlbetonteilen (Dachdecken, Stürze und Fundamente); Putz, hell gestrichen, ehemaliger Warn-Anstrich für Flugfeld-Gebäude mit rot-weißen Quadraten noch schwach erkennbar. Dachdeckung Bitumen; Dachfläche über 1. Anbau mit Stahlrohr-Geländer eingefasst, Mast für Messgeräte vom Fundament bis zum Dach durchgeführt. Außen-treppe Stahl mit SP-Gitterrosten (Schweiß-Press-Rosten). Kernbau: Dachsparren mit Traufschalung; gemauerter Schornstein mit Blechabdeckung, Werkstein-Rahmung der Eingangstür.

Grundriss

Kernbau: zwei untereinander verbundene Räume (4 und 5) sowie Sanitärräume (5b) in der Nordwestecke, Zugangstür.

1. Anbau: zwei untereinander verbundene Räume (2 und 3), Anbau an die ursprüngliche Ostseite des Altbaus, von den dort einst vorhandenen zwei Fenstern das eine umgewandelt in eine Verbindungs-Schiebetür, das andere geschlossen und im Raum 3 als Nische noch erkennbar.

2. Anbau: ein Raum (1), Anbau an die ursprüngliche Ostseite des 1. Anbaus, von den dort einst vorhandenen zwei Fenstern das eine umgewandelt in eine Verbindungstür, das andere geschlossen und im Raum 2 als Nische noch erkennbar.

Ausstattung

Kernbau: zwei zweiflügelige Holz-Kastendoppelfenster (F 1.8 und 1.9), ein Isolierglasfenster (F 1.2), ein kleineres zweiflügeliges Einfach-Holzfenster im WC-Raum (F 1.1). Eingangstür Stahl, Fußböden Linoleum, Wände geputzt und gestrichen; Fußleisten Holz. Holztür TI 1.4 von 1957.

1. Anbau: ein zweiflügeliges und zwei einflügelige Holz-Verbundfenster, Eingangstür Stahl, Fußböden Linoleum, Fußleisten Holz, Holzschiebetüren TI 1.2 und TI 1.3.

2. Anbau: zwei zweiflügelige Holz-Verbundfenster, Fußboden Linoleum, Holztür TI 1.1, Fußleisten Holz.

Veränderungen

Kernbau: ein Fenster an der Westseite geschlossen; 1984 Erneuerung und Erweiterung der sanitären Einrichtungen. Um 1972: 1. Anbau an die Ostseite des Altbaus, dabei ein Fenster in Verbindungstür umgewandelt, ein zweites Fenster geschlossen und als Nische erhalten. 1984: 2. Anbau an der Ostseite.

Erhaltene bauzeitliche Elemente

Kernbau: Baukörper mit Eingang, Ausnahme der durch die Erweiterungsbauten veränderte Ostseite, Dachform, Schornstein, Kastendoppelfenster F 1.8 und F 1.9, Werkstein-Rahmung der Zugangstür TA 1, Grundriss bis auf Sanitärbereich. Außenbereich: Vermutlich existieren noch Reste der vier runden Beton-/Pflasterfundamente der Antennenanlage der ehemaligen Adcock-Peilanlage unter der Grasnarbe.



TA 1, Kunssteinrahmung.



Raum 4, Kastendoppelfenster F 1.8 aussen.



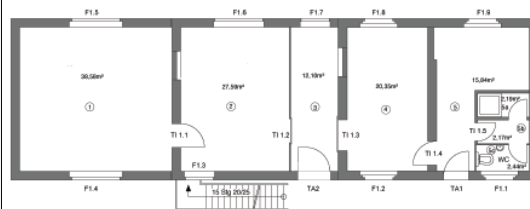
Raum 4, Kastendoppelfenster F 1.8 innen.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.
104



Quellen und Literatur

Quellen

Tempelhof Projekt GmbH, Archiv

Planschrank Nr. 5:

Nr. 759: Erweiterung der aerologischen Station, Institut für Meteorologie und Geophysik, Ansicht, Schnitt, „As-Built-Drawing“ 15.2.1985, M 1:50.

Bauunterlagen der US Air Force (Kartons):

Voucher Nr. 80-58: Modification and rehabilitation of the building, 1957/58 (Unterlagen zu baulichen Maßnahmen).

Voucher Nr. 175-73: Plan: Erweiterung der aerologischen Station, Flughafen Tempelhof, Institut für Meteorologie und Geophysik, 1970/71, M 1:50, Grundriss, Schnitt, Ansichten; Schlussrechnung 15.10.1971. Erd-, Maurer- und Betonarbeiten Firma Repnow KG, Berlin, Chief inspector Henry Kretschmer.

Voucher Nr. 31-86: Erweiterung der aerologischen Station, Institut für Meteorologie und Geophysik, „Extend Building 104“, 2. Anbau Bauunterlagen und Briefe von 1984-85.

Ordner:

THF 505, A Technische Bauten, Peilanlage:
Plan: U-Adcock-Peilanlage, Bauart Lorenz, Neubauleitung Flughafen Tempelhof, Oktober 1939, Gepr.: Gnam, M 1:50
Lageplan 1939, M 1:2000.
Kostenangebote, Beauftragungen und Rechnungen für den Neubau der Adcock-Peileranlage zwischen Februar 1939 und Dezember 1941.

THF 506, A Technische Bauten, Peiler:
Stadtkarte 1:4000 vom Flugfeld und der angrenzenden Bebauung an der Oderstraße mit dem Sportpark, Baustellen der „Peileitstelle und Flugsicherungsstelle“ und der „Adcock-Anlage“ auf dem Gelände des Sportparks eingetragen.

Fotosammlung:

Foto Gebäude 104 vom 13.4.1948

AlliiertenMuseum

Historische Fotos/ Sammlung Mellmann:

BAL-28-A, Foto o. Dat. (1980er Jahre)
BAL-29-A, Foto o. Dat. (1980er Jahre)

Institut für Meteorologie der FU Berlin

Historische Fotos/Sammlung Myrcik

Gutachten für die Grün Berlin GmbH

Strukturkonzept für die zukünftige Vermietung von Gebäuden und Freiflächen, TOPOS Landschaftsplanung Berlin, im Auftrag der Grün Berlin GmbH, 2010.

Kurzbericht/Fotodokumentation zur Übernahmebegehung am 29.06.2010, grbv GmbH & Co KG, Ingenieure im Bauwesen, Berlin, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vertreten durch Grün Berlin GmbH.

Literatur

Pantzke, Euge: 10 Jahre Radiosondenstation der Freien Universität Berlin Beilage zur Berliner Wetterkarte SO, 23/66 (1963).

Pantzke, Eugen: Kurze Chronik der Radiosondenstation der FU Berlin auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof, hrsg. v. Meteorologischen Institut der Freien Universität Berlin, Interner Bericht, 1994, o. S. (mit historischen Abbildungen).

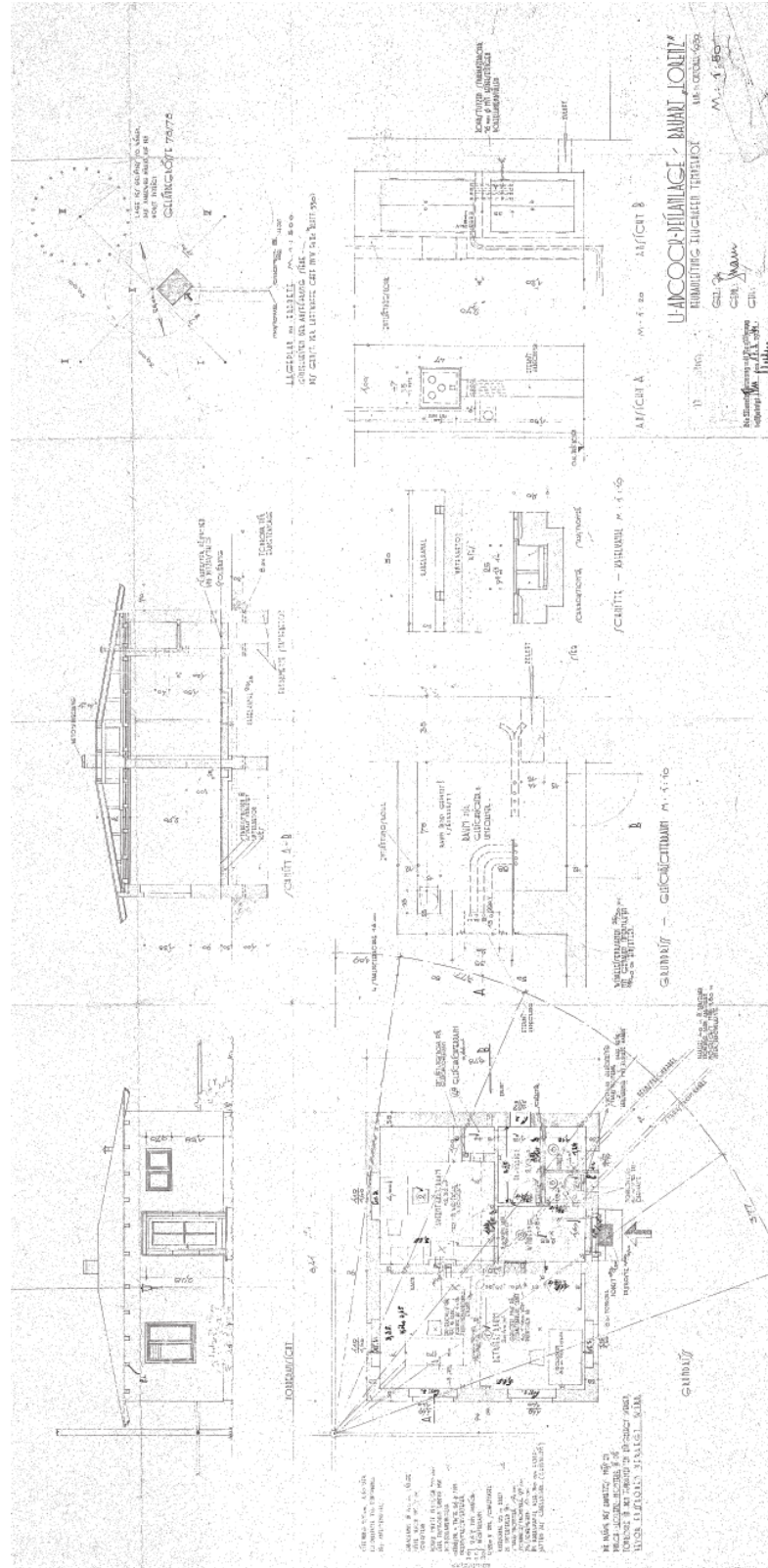
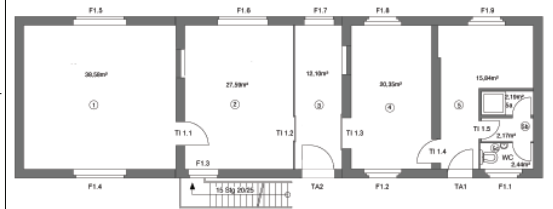
Pelz, Jürgen: Zur Geschichte der Berliner Aerologie (Teil II, 1945-93). In: Beiträge des Instituts für Meteorologie der Freien Universität Berlin zur Berliner Wetterkarte e.V., 16.6.1999.

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.
104 Archivalien



BILDINHALT Grundrisse, Ansichten, Schnitt, Lageplan "U-Adcock-Peilanlage-Bauart Lorenz" (Kernbau).
QUELLE Archiv Tempelhof Projekt, Ordner THF 506 (A Technische Bauten, Peilanlagen, Rechnungen).
DATUM Oktober 1939

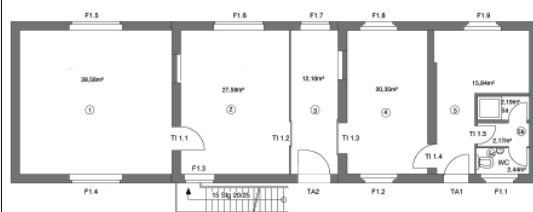
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104 Archivalien



BILDINHALT Lageplan Adcock-Anlage (Gebäude 104) und Peilleitstelle auf dem Areal des Sportparks Neukölln.
QUELLE Archiv Tempelhof Projekt, Ordner THF 506 (A Technische Bauten, Peilanlagen, Rechnungen)
DATUM 1939

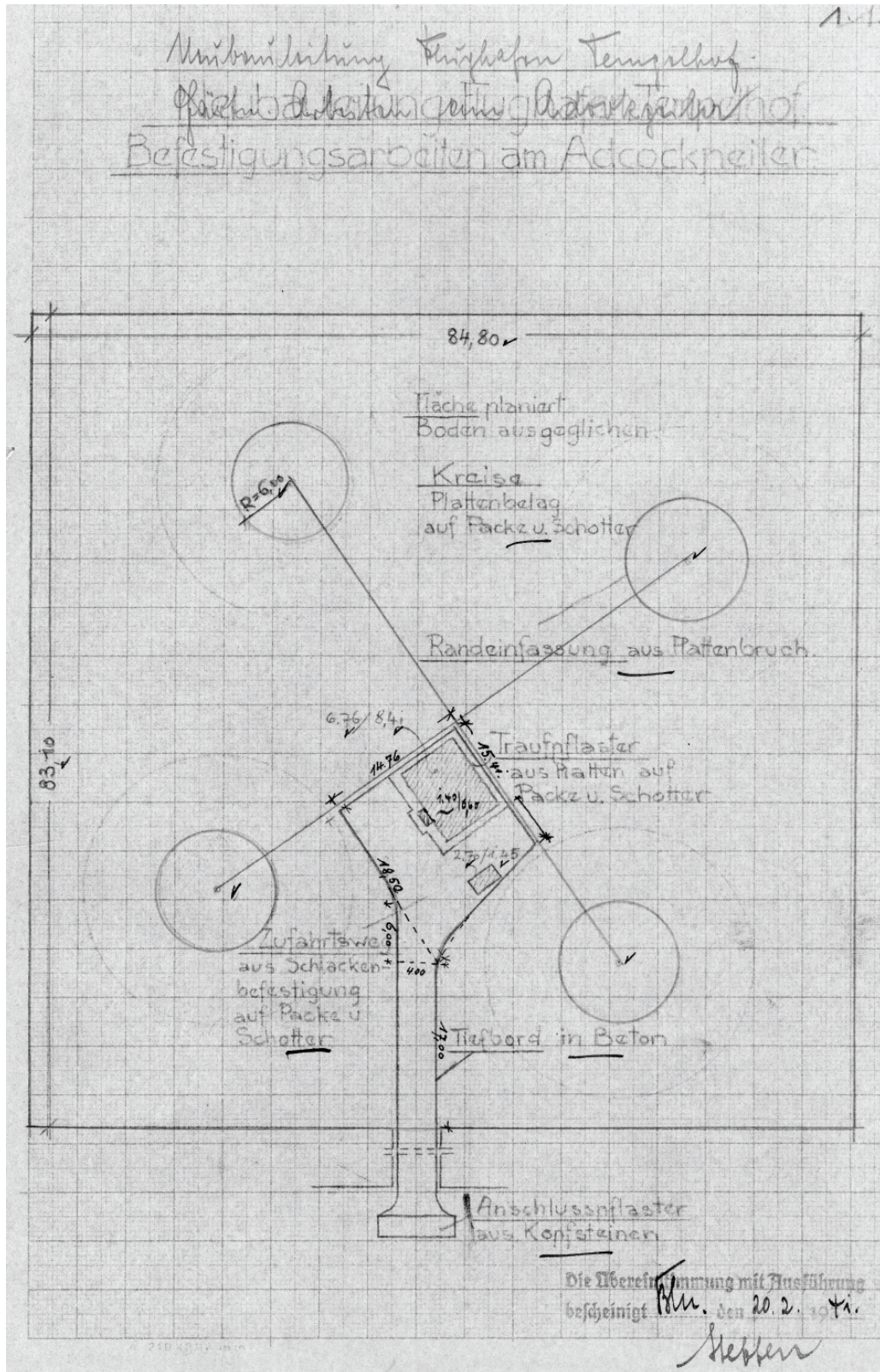
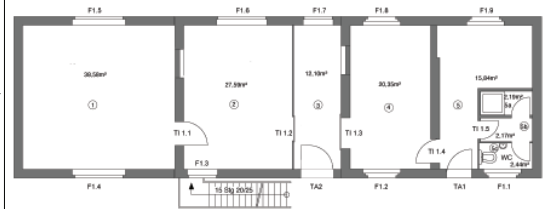
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104 Archivalien



BILDINHALT Die U-Adcock-Peilanlage mit dem Stationsgebäude (Nr.104) und den umgebenden Antennenmasten.

QUELLE Archiv Tempelhof Projekt, Ordner THF 506 (A Technische Bauten, Peilanlagen, Rechnungen)

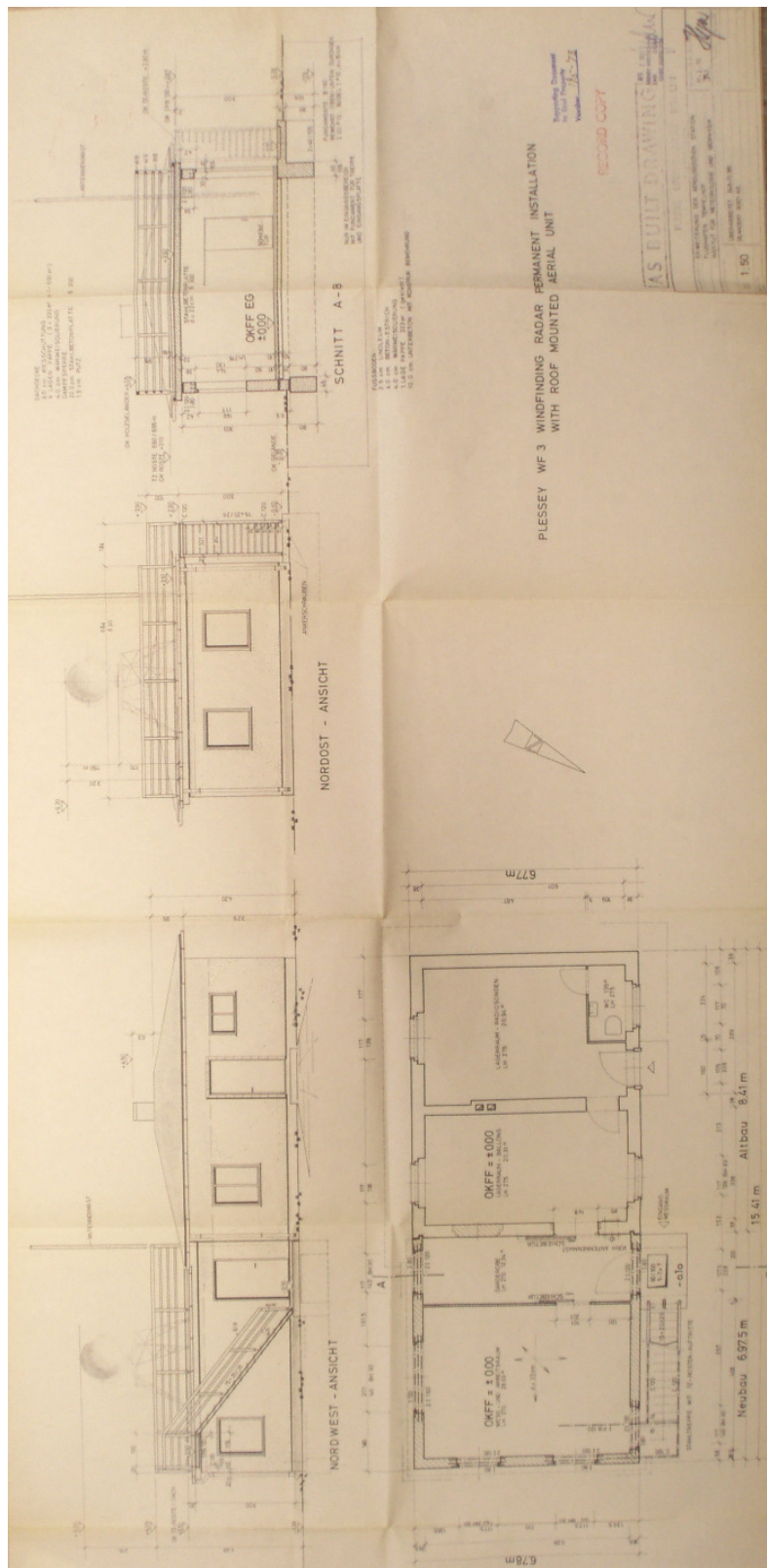
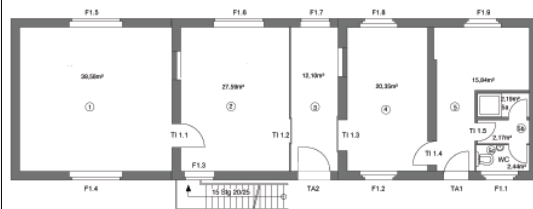
DATUM 1941

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.
104 Archivalien



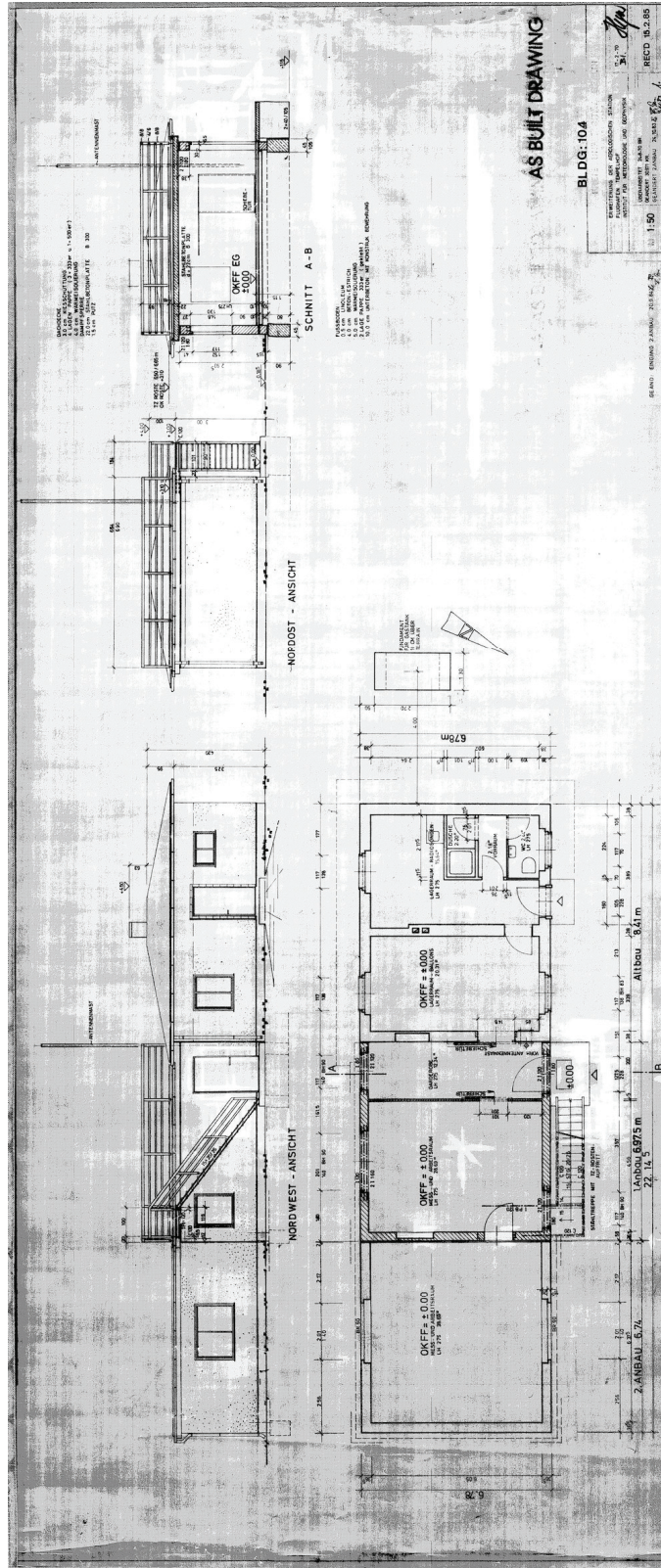
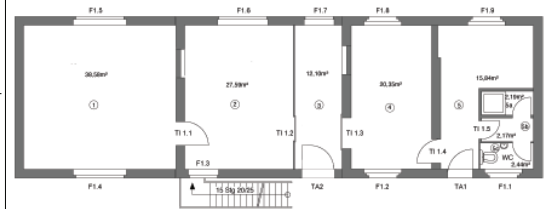
BILDINHALT Grundriss, Ansichten, Schnitt. 1. Erweiterung der aerologischen Station Flughafen Tempelhof, um 1972
QUELLE Archiv Tempelhof Projekt, Bauunterlagen der US Air Force: Voucher Nr. 175-73
DATUM 30.09.1971

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.
104 Archivalien



BILDINHALT Grundriss, Ansichten, Schnitt. 2. Erweiterung der aerologischen Station Flughafen Tempelhof 1984.
QUELLE Archiv Tempelhof Projekt, Planschrank 5, Nr.759.
DATUM 24.10.1983

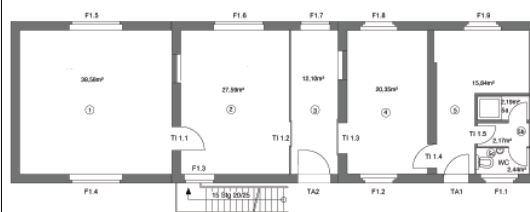
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104 Archivalien



BILDINHALT Adcock-Peiler (Gebäude 104) und E" Stelle (Gebäude 101) im Lageplan Flughafen von 1943.

QUELLE TUB Berlin Architekturmuseum, Inv. Nr. 42544 (Nachlass Ernst Sagebiel)

DATUM 1943

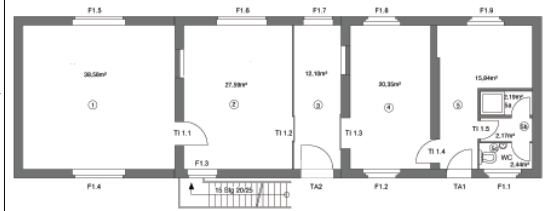
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104 Archivalien



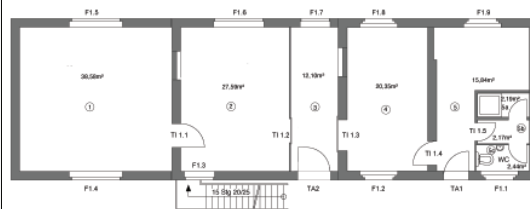
BILDINHALT Radiosondenstation 1959, noch umgeben von den runden Fundamenten der Adcock-Feiler-Antennen.

QUELLE Luftbildservice Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz

DATUM 1959

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104 Archivalien



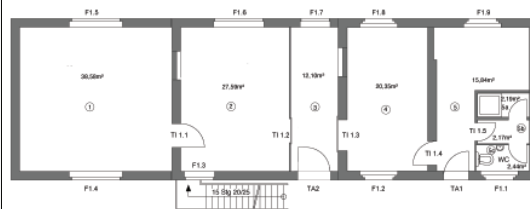
BILDINHALT Adcock-Peiler-Gebäude (rechts Gebäude 104) umgeben von Antennen im Luftbild 1941.

QUELLE Luftbilddatenbank Dr. Carls (Luftbild-Nr, T/586)

DATUM 16.09.1941

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104 Archivalien



BILDINHALT Aerologische Station auf dem Flugfeld. Gebäude 104 mit den beiden Erweiterungen.

QUELLE Alliierten Museum, Berlin. Sammlung Mellmann, Foto BAL-28-A

DATUM Ende 1980er Jahre

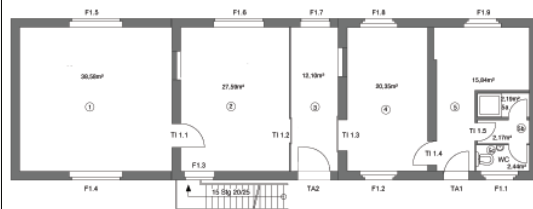
Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

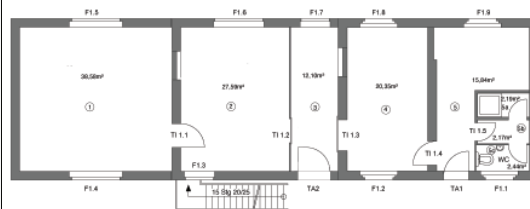
104 Archivalien



BILDINHALT Die U-Adcock-Peilanlage mit dem Stationsgebäude (Nr.104) und den umgebenden Antennenmasten.
QUELLE Archiv Tempelhof Projekt
DATUM 13. April 1948

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch



Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.

104 Archivalien



BILDINHALT Radiosondenstation der FU. Gebäude 104 noch ohne Erweiterungen.

QUELLE E. Pantzke, Kurze Chronik der Radiosondenstation der FU Berlin auf dem Flughafen Tempelhof, 1994.

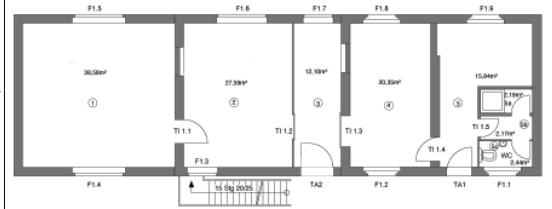
DATUM 1950er Jahre

Tempelhofer Freiheit
Ehemaliges Flugfeld

Gebäudebuch

Bestandserfassung
der Bauwerke

Gebäude-Nr.
104 Archivalien



BILDINHALT Radiosondenstation Tempelhof mit Ballonhalle und Gebäude 104, Zustand noch ohne Anbauten.
QUELLE Archiv Institut für Meteorologie der FU Berlin
DATUM 1968